

gleich gegen **W.** und **O.** offen. Das muss doch vielleicht mit den Wässern zusammenhängen, die da einen tiefen oder doch unerschöpflichen Brunnen bilden; ganz das Gegentheil mit denjenigen von Vöslau, wo die Quellen nur sehr tief, 6—20 Klafter, unter dem tertiären Conglomerat über dem Tegel zu finden sind. Diese Wässer sind alle mehr oder weniger eisenhaltig, aber das Schlechte ist, dass sie einiges Schwefelwasserstoffgas enthalten, weil diese Brunnen durch Theile des Conglomerats gegraben sind, die Putzen oder kurze Lager von mergligem Tegel mit Schwefelkieskörnern enthalten.

Se. Excellenz **Hr. Feldmarschalllieutenant Freiherr v. Augustin** sprach über die Erfindungen des **Hrn. Oberstlieutenant v. Fischer** in Betreff der Schmelzbarkeit des Schmiedeeisens. Es soll demselben gelungen seyn, durch eine eigenthümliche Construction der Oefen den nöthigen Temperaturgrad hervorzubringen, ausserdem aber eine feuerfeste Masse zur Anfertigung der Tiegel zu entdecken, welche die nöthige Beständigkeit gegen die Einwirkung der Hitze besitzt. Um seine Erfindung in Anwendung zu bringen, machte er Reisen nach England und Wien. **Freiherr von Augustin** bemerkte, dass man in der hiesigen Aerial-Gewehrfabrik, so wie in der **v. Brevillier'schen** Schraubenfabrik seit mehreren Jahren kleinere Gegenstände aus Gusseisen in streckbares Eisen zu verwandeln verstehe, und somit wenigstens für kleinere Gegenstände die Vortheile, die die Erfindung **Fischer's** darbiete, besitze.

Aus den von **Hrn. Oberstlieutenant v. Fischer** gemachten Reisemittheilungen hob **Freiherr v. Augustin** fernerhin hervor, mit welcher Leichtigkeit in England das grössere Publicum sich physikalische und andere wissenschaftliche Kenntnisse practisch aneignen könne. Während einerseits nicht zu läugnen sey, dass auch theoretische oft wenig begründete Speculationen vielfach selbst den Gelehrten beschäftigen, so sey z. **B.** in England die Ansicht ziemlich verbreitet, dass unsere Metalle als zusammengesetzte Körper zu betrachten seyen, so fehle es andererseits

nicht an Anstalten, wo selbst der minder Gebildete sich Belehrung und Aufklärung über naturwissenschaftliche Gegenstände, über neuere Erfindungen und Entdeckungen mit Leichtigkeit verschaffen könne. Er erwähnte hier der *Polytechnical Institution*, mit ihren grossartigen physikalischen Experimenten; die Taucherglocke, die Darstellung der Nebelbilder, die electricischen Telegraphen, Entwicklung der Electricität durch Wasserdämpfe u. s. w. werden hier den Schaulustigen gegen 1 Schilling Entrée vorgeführt, und eigens aufgestellte Personen müssen jedem, der sich darum erkundigt, die detaillirtesten Erklärungen geben. Unter diesen Verhältnissen kommen dann auch neue Erfindungen schnell ins grosse Publicum und werden gemeinnützig gemacht. So ist z. B. photographisches Papier bei Wil- lot Cheapside Nr. 93 in den verschiedensten Qualitäten und Preisen zu haben und wird bereits vielfältig verwendet u. s. w.

Am Schlusse seiner Mittheilung lud Freiherr v. Augustin die Anwesenden ein, die Gewehrfabrik in der Alservorstadt in Augenschein zu nehmen, wozu er von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Ludwig gnädigst die Erlaubniss erhalten hatte, und versprach die Darstellung des hämmerbaren Gusseisens vor den Augen der Besuchenden vornehmen zu lassen.

Hr. Professor Dr. Francesco Carrara aus Spalato legte die bis jetzt erschienenen Hefte seines Werkes über Dalmatien (*La Dalmazia descritta dal Prof. Dr. F. Carrara con 48 Tav. miniate etc.*) zur Ansicht vor und entwickelte in einem in italienischer Sprache abgefassten Vortrage den Plan dieses wichtigen Werkes. Er hat sich zur Aufgabe gesetzt, durch eine vollständige Beschreibung dieses so interessant und dabei so wenig gekannten Landes in geographischer, ethnographischer und statistischer Hinsicht eine grössere Aufmerksamkeit und Theilnahme für dasselbe zu erwecken, als es bisher durch die oberflächlichen Reisebeschreibungen flüchtiger Touristen möglich war.

Sein Werk zerfällt dieser Absicht gemäss in drei Theile, die physikalische Geographie und Naturgeschichte, die Be-